

F 12.06.06

GUT TERRA NOVA GmbH & Co. Betriebs-KG

vorm. Gut Greußenheim GmbH & Co. Betriebs-KG

97259 Greußenheim
Tel. 0931/46923
Fax 0931/460223

Herrn
Werner Gerberich
Weinbergstr. 28
97259 Greußenheim

8. Juni 2006

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zum wiederholten Male hat sich das Provinzblatt MAIN POST als eine wunder-same Retorte erwiesen, in der Unwahrheiten auf dem Wege ausgeklügelter Formulierungskünste zu „zulässigen Meinungsäußerungen“ destilliert werden. Nachdem wir, die Bewohner von *Gut Terra Nova*, jahrzehntelang beide Wangen hingehalten haben, wenden wir uns nun einmal an gerecht denkende Mitbürger, um sie unter anderem über unsere urchristliche Lebensweise aufzuklären. Wir wissen, daß es hier in den umliegenden Dörfern viele anständige Menschen gibt; zu vielen pflegen wir gute Kontakte. Und so wollen wir einiges von dem Unwahren, dem Schmutz, der über uns ausgegossen wird, in das Licht der Wahrheit stellen.

Wir spüren allgemein die Ausgrenzung und Intoleranz, auch innerhalb der Dorf-gemeinschaften. Wir wissen, wie es sich anfühlt, wenn man befürchten muß, die Existenz zu verlieren, nur weil man religiös eigene Wege geht und nicht am Stuhl Petri hängt, an dem so viel Blut klebt. Wir wissen, wie es ist, wenn auf Dorffesten die Gespräche verstummen, wenn man das Festzelt betritt, und Mit-bürger, zu denen man sich gerade hat setzen wollen, aufstehen, also ihren Platz verlassen.

Und woher rührt diese Ausgrenzung und diese Intoleranz? Vielleicht fragen Sie einmal Ihren Pfarrer oder auch Mitglieder des Gemeinderats ...

Grundsätzlich verhält es sich doch so: Gut ist der, der Gutes tut. Böse ist der, der Böses tut. Wer Gutes tut, dient Christus. Wer Böses tut, dient dem Wider-sacher, auch Teufel genannt. Und Jesus sprach: Entweder für oder gegen Mich.

Immer wieder werden, wie gesagt, in der MAIN POST gewisse Unwahrheiten zu Meinungsäußerungen hochstilisiert, wie z.B.: Die Prophetin Gottes wohne auf *Gut Terra Nova*, ehemals Gut Greußenheim. Die „Schriftgelehrten“ von der MAIN POST wissen sehr wohl um den Wohnort von Frau Wittek. Wir Bewohner von *Gut Terra Nova* freuen uns aber riesig, wenn Gabriele uns besucht, um Anregungen aus dem Gesetz des Lebens zu geben.

Manch einer glaubt, es gäbe keine Propheten mehr. Das ganze Christentum hat aber als Grundlage prophetische Offenbarungen. Gott hat uns Menschen über Tausende von Jahren immer wieder Propheten gesandt. Und zu allen Zeiten ist die Priesterschaft gegen die Propheten aufgestanden und hat sie bekämpft, so auch heute. Lesen Sie Ihre Bibel!

Es ist ja logisch: Wer gegen Gottes Wort ist, der ist gegen die Propheten. Und umgekehrt: Wer gegen die Propheten ist, der ist gegen Gottes Wort – und folglich gegen Gott.

Daraus ergibt sich: Wer will den redenden Gott zum Schweigen bringen? – Der, der gegen Gott ist.

Und worin zeigt sich, daß einer gegen Gott ist? – Darin, daß er gegen die Lehre Jesu, unseres Erlösers, handelt.

Ein wahrer Gottesprophet erfüllt den Willen Gottes. Und wie erkennt man, ob einer ein echter Prophet ist? – „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“, heißt es in der Bibel.

Wie sieht es im Fall der Gottesprophetin Gabriele mit den „Früchten“ aus? – Sie sind mehr als deutlich erkennbar:

Gott, der Ewige, ließ durch Seine Prophetin in der Kürze von 30 Jahren ein weltweites Werk der Nächstenliebe und der Liebe zur Natur entstehen. Ausgestrahlt über viele Hunderte von Radio- und TV-Stationen in aller Welt hören täglich unzählige Menschen auf der ganzen Erde das Wort Gottes und können die Schritte mitverfolgen, wie Urchristen das Vaterunser – „Dein Reich kommt, und Dein Wille geschieht“ – erfüllen. Leider erfahren sie auch von der Verfolgung der Urchristen durch katholische und lutherische Inquisitoren. Weltweit orientieren sich unzählige Menschen in ihrem Leben an der wahren Lehre des Nazareners, erneut gegeben durch Gabriele, die Prophetin und Botschafterin Gottes, und folgen Ihm, Christus, nach.

Wer die Wahrheit Gottes in Seinem Wort erkennt und die Wahrheit zum Maßstab seiner Lebensführung macht, der weiß, daß Gott ein Gott der Freiheit ist – ohne Dogmen, ohne Priester, ohne Registrierung, ohne Kirchensteuer, ohne Zwangstaufe von Säuglingen, ohne Kirchen aus Stein. Und Gott kennt keine ewige Verdammnis; denn Gott, unser Vater, ist ein Gott der Liebe.

Viele Urchristen weltweit haben in ihren Herzen erfaßt, daß es wahrlich der Christus Gottes ist, der durch Seine Prophetin spricht. Überall auf der Erde sind schon lange Christusgemeinschaften entstanden, die nach Seiner Lehre leben. Leider ist es heute genauso, wie zu Zeiten des Erdenlebens von Jesus von Nazareth: Der Prophet gilt nichts im eigenen Land. Aber das wird sich noch ändern.

In den vergangenen 30 Jahren ergingen an die Menschheit durch Gabriele Tausende von Gottesoffenbarungen. Abertausende von Veranstaltungen mit Gabriele fanden statt. Das Wort Gottes durch sie war und ist aufgezeichnet und erhältlich in unzähligen Büchern, ebenso auf Cassetten und CDs. Viele Tausende von geistigen Schulungen und Seminaren wurden – und werden heute noch – von Gabriele gegeben. Eines ist klar: Eine solche Lebensleistung kann kein Mensch aus sich heraus vollbringen! Bedenken Sie: Die großen Religionen haben Jahrhunderte gebraucht, um Millionen Menschen zu erreichen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Textstelle in der Apostelgeschichte, 5, 34 ff.: *„Da erhob sich im hohen Rat ein Pharisäer namens Gamaliel, ein im ganzen Volk angesehener Gesetzeslehrer. Er sagte: Darum rate ich euch jetzt: Laßt von diesen Männern ab, und gebt sie frei; denn wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen stammt, wird es zerstört werden; stammt es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten; sonst werdet ihr noch als Kämpfer gegen Gott dastehen.“* – Wer möchte, kann ja mal darüber nachdenken.

Aus der Rede des Stefanus vor dem Hohen Rat ist folgendes überliefert, Apostelgeschichte 7, 51 ff.: *„Ihr Halsstarrigen, ihr, die ihr euch mit Herz und Ohr immerzu dem Heiligen Geist widersetzt, eure Väter schon und nun auch ihr. Welchen der Propheten habt ihr nicht verfolgt?“* – Liebe Mitbürger, gilt diese Rede nur für gestern, oder könnte sie auch heute aktuell sein?

Viele unserer Mitbürger sagen in etwa: „Wir kennen Gabriele zu wenig, um zu wissen, wie sie ist.“ Nun, wir kennen sie und wollen es Ihnen berichten:

Gabriele ist eine überaus bescheidene Person. Sie begegnet uns allezeit mit einer Warmherzigkeit und Liebe, die ihresgleichen sucht. Sie weiß Rat in allen Lebenslagen und lebt unter uns schlicht als eine Schwester unter Brüdern und Schwestern. Doch zugleich ist Gabriele auch immer die Gottesprophetin und -botschafterin, die das Gesetz Gottes der Liebe, Weisheit und Freiheit in allen Lebenssituationen vertritt. Also zeigt sie uns, wenn es notwendig ist, unsere Fehlhaltungen gegen die Freiheit auf. Des weiteren ist Gabriele sehr sportlich, dynamisch und außerordentlich kreativ. In ihrem ganzen Wesen und in ihrer Art gibt Gabriele ununterbrochen Zeugnis für den redenden Christus Gottes.

Die meisten Urchristen waren einmal katholisch oder evangelisch. Sie wurden wie viele andere einst – meist als Säuglinge – zwangsgetauft, um geistig versklavt zu werden. Jesus aber sprach: „Erst lehret, und dann taufet.“ – So steht es auch in den Bibeln, die ja, laut Lehre der katholischen Kirche, „wahres Wort Gottes“ sein sollen.

Viele der Urchristen weltweit sind hierher, in den Raum Würzburg/Deutschland, gekommen, um dem Ruf des Christus Gottes durch Prophetenmund Folge zu leisten. Auch wir Bewohner von *Gut Terra Nova* haben erfaßt, daß es wirklich Gott, der Ewige, ist, der wieder im Prophetischen Wort zu Seinen Menschenkindern spricht. Dabei sind wir alle sehr wohl Menschen, die mit beiden Beinen auf der Erde stehen, die im Alltag und in ihren beruflichen Aufgaben ihren Mann – oder ihre Frau – stehen, die feste zupacken, also arbeiten können, und das auch gerne tun. Wir sind keine Träumer und lassen uns von niemandem ein X für ein U vormachen.

Und das können Sie getrost glauben: Wir, die wir jetzt hier in der Nähe von Würzburg zu Hause sind, wir hätten doch niemals unsere Heimatorte und Heimatländer verlassen, gute berufliche Perspektiven aufgegeben, uns jahrzehntelang übel beschimpfen, verleumden und diskriminieren lassen, wenn es sich nicht wirklich um den Christus Gottes handeln würde!

Und zu der Überzeugung, daß Er es wahrhaftig ist, wird früher oder später jeder kommen, der Seinem Wort, Seiner Lehre, folgt, also danach lebt. Dann erlebt und erfährt man nämlich, was einem das bringt und was sich dadurch alles zum Positiven ändert.

Ja, was werfen uns diejenigen, die uns übelwollen, eigentlich vor?

Wir haben uns nichts, aber auch gar nichts zuschulden kommen lassen. Wir achten unsere Mitmenschen und die Natur. Wir missionieren auch nicht. Jeder kann katholisch bleiben oder evangelisch oder auch nicht. Wir jedenfalls rehabilitieren Christus, indem wir Seine Lehre tun. Und Seine Lehre tun, heißt, Schritt für Schritt die Gebote Gottes und die Lehren des Jesus, des Christus, zu erfüllen. Es heißt, Seine Bergpredigt zu achten – z.B. die fundamentale Regel zu beachten „Was du von anderen erwartest, das tue du ihnen zuerst“, oder, wie es im Volksmund lautet: „Was du nicht willst, daß man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu“ – und unser Gebet „Dein Reich komme, Dein Wille geschehe“ in die Tat umzusetzen.

Auch die Kirchenchristen beten doch das Vaterunser, mit den Worten: „Dein Reich komme“. Wie soll es denn kommen, wenn nicht durch Menschen, die Schritt für Schritt Seinen Willen tun? „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden“. Also stellen wir doch mal die Fragen: Wird denn im Himmel gejagt? Ist der Himmel in Reviere aufgeteilt, in denen Menschen zum Vergnügen wahl-

los die Geschöpfe Gottes niedermetzeln? – „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Warum sprach Jesus denn vom „Brot“ und nicht „Unser täglich totes Tier gib uns heute“?

„Wie im Himmel, so auf Erden“ heißt: Der Friede der Himmel soll auch auf Erden sein, durch Menschen, die bestrebt sind, friedfertig zu leben, so wie es uns der Friedensstifter Jesus, der Christus, gelehrt hat: Friedfertig zu sein; auch mit der Natur und den Tieren, friedfertig zu leben, denn der Schöpfer des Lebens ist das göttliche Gesetz der Liebe und Einheit.

Die Aussage des Jesus, des Christus „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ hat allgemein Gültigkeit. Gabriele erfüllt den Willen Gottes. Sie spricht Worte, die gefüllt sind mit dem Geist der Wahrheit, mit der göttlichen Weisheit. Wer das, was er daraus für sich selbst erkennt, in seinem Leben umsetzt, der erntet gute Früchte – für sich selbst und für andere.

Und wie sieht es mit den Früchten der Kirche und mit den Früchten ihrer Lehre aus? Wohin hat z.B. der „Lenker des Erdkreises“ – als der sich der Inhaber des Stuhles Petri bezeichnet – den Erdkreis, die Menschheit, die Erde und die Natur gelenkt?

Die hohlen, leeren Worte von vielen Pfarrern und Priestern haben kaum Positives in der Welt geschaffen, ganz im Gegenteil. Werfen Sie einen Blick in die Vergangenheit und auf den Zustand dieser Welt: Beweist die 2000jährige blutrünstige Kirchengeschichte nicht deutlich genug, wem die Kirche dient? Die Kirche spricht von ihren Bibeln; doch was ihre Amtsträger an wohlklingenden Worten, z.B. vom selbstlosen Dienst am Nächsten, vom Geben und Teilen, vom Leben in Demut, Genügsamkeit und Bescheidenheit, sprechen – das tun, das leben sie selber nicht. Und aus den alarmierenden, mehr als katastrophalen Gegebenheiten in der Gesellschaft und in der Natur läßt sich ablesen, wohin der „Lenker des Erdkreises“ gelenkt und geführt hat.

Die Kirche gibt vor, christlich zu sein. Ist sie das wirklich? Nur ein kleines Beispiel von vielen: Jesus sprach gegen die Kirchen aus Stein. Entsprechend ist es auch in der Bibel zu lesen. Warum also Kirchen aus Stein? Weil diejenigen, die in ihren Kirchen predigen, gegen die Worte des Jesus denken, reden und handeln.

Jesus gab uns Menschen die Bergpredigt, die ebenfalls – und ausführlich! – in der Bibel steht. Die Worte Seiner Bergpredigt sind, wie Er sagte, eine Anleitung, danach zu handeln. Die Kirche behauptet, die Bergpredigt Jesu sei eine Art Utopie – nicht lebbar.

Wir Urchristen sind dem selbstherrlichen Gehabe der Pharisäer und Schriftgelehrten nicht hörig. Wir treten den Beweis an, daß die Bergpredigt – entgegen der Aussage der Priesterkaste – lebbar ist. Wir achten die Natur, lieben die Tie-

re. Das Prophetische Wort Gottes ist für uns die Realität, es vermittelt uns die hohen ethisch-moralischen Werte, an denen wir unser Leben orientieren. Wir lassen das Vaterunser „Dein Reich komme, Dein Wille geschehe“ Wirklichkeit werden. Und deswegen werden wir verfolgt, verleumdet, ausgegrenzt, also geächtet.

Liebe Mitbürger, lassen Sie sich nicht verhetzen! Viele von Ihnen, den anständigen Bürgern, pflegen gute Kontakte zu uns Urchristen von *Gut Terra Nova*. Leider ergeht es dem einen oder anderen Mitbürger wie dem Nikodemus vom Hohen Rat, der sich nur nachts zu Christus traute, um mit Ihm zu sprechen.

So mancher Dorfpfarrer hat freilich eine andere, eine negative Meinung von uns Urchristen. Er gehört ja auch ins Lager des Stuhles Petri, der Andersdenkende im Mittelalter millionenfach durch die Inquisition umbringen ließ; oder der Pfarrer folgt der Intoleranz Luthers, der leidenschaftlich und heftigst dazu aufrief, die Bauern totzuschlagen, die es wagten, eigene Ansichten zu vertreten. Sind die wenigen unter unseren Mitbürgern, die Haß, Neid und Mißgunst schüren, heimlich Volksaufhetzung betreiben und somit die Dorfgemeinschaften vergiften, eventuell nur dem Herrn Pfarrer ergeben, beten nach, was dieser „vorbetet“, und trauen sich nicht, offen und ehrlich ihre Meinung kundzutun?

Eine Schlüsselfunktion hinsichtlich der Meinungsbildung haben offensichtlich die Gemeinderäte. Und an wem orientieren die sich? Wem also folgen sie nach? ... Vermutlich wissen Sie, wem. Sonst fragen Sie doch mal nach!

Es werden z.B. diffuse Ängste geschürt mit Schlagworten wie „Ausverkauf der fränkischen Heimat“, was auch immer das bedeuten soll.

Landrat Zorn wirft über Urchristen das Los, indem er die Losung ausgibt, sie seien das Unglück für die Gemeinde. Ob er schlußendlich damit der Gemeinde das „Glück“ gebracht hat, wird sich früher oder später zeigen. Es gibt genug – also viele – aufrechte, anständige und mit Zivilcourage ausgestattete Bürger in Hettstadt, Greußenheim und den Nachbarorten! Sie erkennen, wo Recht und wo Unrecht geschieht. Sie schätzen ein gutes Gewissen höher, als daß sie sich dafür hergäben, als Erfüllungsgehilfe übler Meinungsmacher zu fungieren.

Der wirklich freie Bürger kann bei der nächsten Wahl Zeugnis geben, für oder wider den lebendigen Christus. Es erfordert nur ein bißchen Mut und Rückgrat, um festzustellen: Man ist nicht allein. Die stänkernden Meinungsmacher in den Dörfern kann man ja wirklich an einer Hand abzählen.

Gewiß ist: Gott läßt Seiner nicht spotten. Was der Mensch sät, das wird er ernten. Auch wenn Seine Mühlen langsam mahlen – die Gerechtigkeit, die Gott ist, tritt früher oder später an das Licht des Tages. Aber jeder hat selbstverständlich die Freiheit, welcher „Liga“ er angehören möchte.

Wenn wir den Zustand des Planeten Erde betrachten und die Prognosen der Wissenschaft mit einbeziehen, wissen wir: Es ist höchste Zeit, daß sich das Vaterunser, in dem seit vielen Jahrhunderten gläubige Menschen das Kommen des Reiches Gottes auf Erden erbitten, erfüllt! Und eines ist jetzt schon sicher, da gibt es kein Vertun: Das Licht ist stärker als die Finsternis!

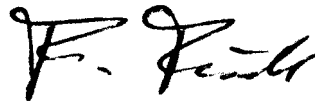
Gott ist die unbesiegbare Macht und Kraft im ganzen Universum. Er ist das Licht. Sein Wille geschieht.

Liebe Mitbürger, wir Urchristen wünschen uns ein freundliches und friedliches Miteinander mit unseren Mitmenschen. In diesem Sinne einen herzlichen Gruß!

Die Bewohner von *Gut Terra Nova*



Hermann Dürr



Florian Fröschl



Georg Simon